

Das GAG-Mietermagazin

zuhause

03/2021



GAG 
Immobilien AG

Kunst: Ateliers in Kalker Wohnungen

Musik: Euer Song für Köln im Gloria

Tanz: Mitmachprojekt am Rheinufer

Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,



Mara Sauer

ich freue mich, in dieser Ausgabe unserer Mieterzeitung „zuhause“ ein paar Worte an Sie zu richten. Im August 2020 habe ich meine Ausbildung bei der GAG gestartet. Trotz Pandemie durfte ich nicht nur zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, sondern auch viele von Ihnen bereits bei unterschiedlichen Anlässen kennenlernen. Ob bei einem Besichtigungstermin, einer Rückfrage oder auch einem Ferienprogramm für Ihre Kinder. Nach nur etwas mehr als einem Jahr vermittelt die GAG mir bereits das Gefühl von „zuhause“.

Das soziale Engagement, die Vielfältigkeit des Unternehmens, der Kontakt zu Ihnen und vor allem das Miteinander begeistern mich jeden Tag aufs Neue. Als Auszubildende durchlaufen wir 17 Abteilungen und bekommen Einblicke in die spannendsten Bereiche.

Der Start in die Ausbildung ist ein ganz neuer und auch spannender Lebensabschnitt, den auch dieses Jahr wieder vier neue Azubis bei uns beginnen. Wir stellen sie Ihnen in dieser Ausgabe von „zuhause“ gerne vor. Ich kann mich noch gut an meinen ersten Tag erinnern, und bestimmt können auch einige von Ihnen mitfühlen, wie aufregend der Start in einen neuen Job, eine neue Aufgabe oder auch der Umzug in eine neue Stadt ist.

Ich hoffe, noch viele von Ihnen kennenzulernen, vielleicht auch bald wieder bei Mieterfesten oder anderen Veranstaltungen. Denn aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Viel Spaß beim Stöbern, beim Kennenlernen unserer neuen Azubis und einen wunderschönen, bunten und hoffentlich gesunden Herbst!

Herzliche Grüße

Mara Sauer

Mara Sauer

Impressum

Herausgeber:

GAG Immobilien AG
Straße des 17. Juni 4
51103 Köln

Telefon 0221/2011-0
Telefax 0221/2011-222
E-Mail info@gag-koeln.de
Internet www.gag-koeln.de

Inhalt:

Jörg Fleischer, Sebastian Züger,
Janina Wölk, Johanna Tüntsches,
Heike Fischer

Layout & Produktion:

Aclewe GmbH Werbeagentur
Marzellenstr. 43b, 50668 Köln
Telefon 0221/913936-30
Internet www.aclewe.de

Fotos:

GAG Immobilien AG, Thilo
Schmülgen, Costa Belibasakis,
Klaudius Dziuk, format:c, iStock

Druck:

Welzel + Hardt GmbH
Herseler Str. 7–9, 50389 Wesseling
Auflage: 42.000

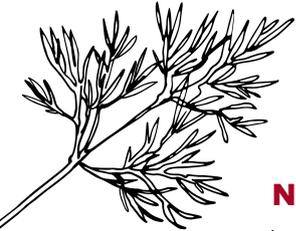




- 2 Editorial
- 4 Tag der GartenClubs
Gärtnern in der Großstadt
- 6 Mieterporträt
Goldene Jahre in Bocklemünd
- 8 Jochen Ott
Abschied nach 17 Jahren
- 9 Köln tanzt sich zusammen
Online und live
- 10 Neue Auszubildende
bei der GAG

- 12 Veedelsporträt
Bilderstöckchen
- 16 Pop-up-Galleries
im Baufeld 12 in Kalk
- 18 Aus den Veedeln
- 20 Rezept
Suppe mit Superfrucht
- 22 Ausmal-Ecke und Gewinnspiel

Zehn Jahre Gärtnern in der Großstadt



Natur mitten in der Stadt – ein wichtiger Aspekt, vor allem für Kinder.

Deshalb hat die GAG vor zehn Jahren in Zusammenarbeit mit dem Verein Querwaldein die GartenClubs gegründet. Mittlerweile gibt es 13 dieser umweltpädagogischen Angebote in der ganzen Stadt. Und die feierten nun den runden Geburtstag.



Schon als Grundschüler gärtnete der 15-jährige Leon Schönberger im GartenClub Bilderstöckchen.

Das ganze Jahr über finden in den GartenClubs Aktivitäten statt. Je nach Jahreszeit wird gepflanzt, gesät und gejätet, aber auch Spielen, Toben und Basteln stehen regelmäßig auf dem Plan. Der Fokus liegt aber immer auf dem Ziel, den Kindern einen verantwortlichen und nachhaltigen Umgang mit der Natur zu vermitteln. Den hat auch Leon Schönberger im GartenClub Bilderstöckchen vermittelt bekommen. „Als wir hierher gezogen sind, wurde die Gartenfläche gerade hergerichtet. Bei der Eröffnung 2012 habe ich dann das erste Mal dort vorbeigeschaut“, erinnert sich der 15-Jährige, der direkt um die Ecke lebt. Seitdem ist er regelmäßig vor Ort, um sich im Garten und für die Pflanzen zu engagieren.

„Es ist toll, diesen Ort zu haben und mit den anderen hier zu arbeiten.“

Leon Schönberger

Solche und ähnliche Geschichten wurden natürlich häufig bei der Geburtstagsfeier erzählt. „Wir zeigen auch viele Fotos aus den vergangenen Jahren – wie alles anfing und wie es sich entwickelt hat“, berichtet Stephan Weinand, geschäftsführender Vorstand von Querwaldein. Entwickelt haben sich die GartenClubs nämlich zu einem richtigen Erfolgsmodell, was nicht nur der 2014 verliehene Umweltpreis der Stadt Köln zeigt. Nach wie vor ist das niedrigschwellige Angebot in den Siedlungen und Quartieren der GAG beliebt und gut besucht. Und längst sind die Kids der ersten Stunde, wie Leon Schönberger, den Kinderschuhen entwachsen.



„Insbesondere für unsere Bestände, in denen die GartenClubs zu Hause sind, ist es besonders wichtig, dass für die Kinder und Jugendlichen etwas getan wird“, sagt GAG-Vorständin Anne Keilholz dazu. „Sie haben hier einen Ort, an dem sie zusammenkommen können und wo ihnen die Natur nähergebracht wird.“ Nach dem Start 2011 im Norden von Chorweiler war Bilderstöckchen der zweite GartenClub, den die GAG und Querwaldein eingerichtet haben. In der ganzen Stadt folgten über die Jahre weitere Clubs. Inzwischen gibt es 13 in verschiedenen Quartieren der GAG. Regelmäßig und das ganze Jahr über bieten die Umweltpädagogen von Querwaldein gemeinsames Gärtnern für Kinder, Jugendliche und einige Erwachsene an. „Die Treffen finden bei jedem Wetter statt. Auch bei Regen“, betont Stephan Weinand. Das Angebot ist offen für alle und kostenfrei.

Zum runden Geburtstag schaute auch Ursula Heinen-Esser, NRW-Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, in Bilderstöckchen vorbei. „Das ist eine tolle Leistung, solch ein Projekt seit zehn Jahren mit Leben zu füllen und immer wieder Begeisterung zu wecken“, zeigte sie sich beeindruckt vom Engagement der kleinen Gärtnerinnen und Gärtner. Die führten die prominenten Gäste voller Stolz durch die Anlage und zeigten, wie viel Spaß das gemeinsame Gärtnern machen kann. Parallel gab es auch viele Aktionen zum Jubiläum in fünf weiteren GartenClubs und für alle teilnehmenden Kinder ein Preisausschreiben.



blog.gartenclubs.de/ueber-uns



Diese Seite: Große und kleine Gäste feierten den runden Geburtstag der GartenClubs und hatten jede Menge Spaß dabei.



„Das war eine tolle Zeit. Ich habe viel menschliches Entgegenkommen und viel Respekt erlebt.“

Die ersten Blue Jeans im Kölner Norden

Bevor Erika Gnasso-Korengel 1970 nach Köln kam, lebte sie an vielen Orten.

Zwölf Jahre lang war die gebürtige Hamburgerin auch im Ausland tätig, arbeitete als Übersetzerin in Italien, Spanien, England und der Schweiz.

Während sie in Italien arbeitete, lernte sie ihren Mann kennen, Agostino Gnasso. Sie selbst hatte eigentlich nicht unbedingt vor, in ihre Heimat zurückzukommen. Doch ihr Mann sah dort große Chancen: Als gelernter Herrenschneider wollte er mit seiner Frau und seinen Kindern nach Deutschland übersiedeln und sich mit einem Jeans-Geschäft selbstständig machen. „Unsere Wahl fiel auf Köln, teils wegen seiner bedeutenden Geschichte, aber auch, weil die Stadt international einen super guten Namen hat. Wir haben es nicht bereut, denn wir wurden hier toll aufgenommen“, erzählt die alte Dame.

Eine Wohnung bekamen sie über die GAG. „Das war damals ganz einfach“, berichtet sie. So bezog die Familie ihr Zuhause am Görlinger Zentrum. Erst kürzlich, im Alter von 90 Jahren, entschied sich Erika Gnasso-Korengel zum Umzug in einen zentraleren Stadtteil, um näher bei ihren Kindern zu sein. Ehrenamtliche Aufgaben führen sie aber weiterhin regelmäßig ins Görlinger Zentrum. Genau dort fand das Paar auch ein Ladenlokal, in dem sich Agostino Gnasso seinen Traum erfüllen konnte: „Jeans-Gnasso“ am Görlinger Zentrum 33 war eines der ersten Geschäfte für Blue Jeans in Köln und über 30 Jahre lang ein Geheimtipp im Kölner Norden.

Es waren die 1970er Jahre, die Deutschen trugen noch Cordhosen – und viele waren mehr als offen für die Tipps eines Italieners mit modischem Gespür. Zwei Dinge spielten den Gnassos dabei in die Karten: Zum einen konnte Agostino aufgrund seiner Ausbildung einen fast kostenlosen Änderungsservice anbieten, um die Hosen wirklich perfekt anzupassen. Zum anderen hatte das Paar drei Kinder, die in der Schule Jeans anzogen und so auch die Mitschüler für die neuen „Nietenhosen“ begeisterten.

„Die Kinder brachten ihre Eltern mit, und mit der Zeit kamen die Leute auch aus der Innenstadt, aus Pulheim und Chorweiler zu uns. Wir hatten gut zu tun. So volle Geschäfte würde man sich heute

wünschen“, schwärmt Erika Gnasso-Korengel beim Blättern in ihren alten Foto-Alben. Die Aufnahmen aus jenen goldenen Jahren zeigen einen kleinen Verkaufsraum, dessen Wände bis unter die Decke hinauf bedeckt sind mit Regalen, auf denen sich Jeans stapeln. Agostino Gnasso betrieb das Geschäft hauptberuflich, seine Ehefrau war bei einem Unternehmen in Burscheid angestellt und unterstützte nebenher im Jeansladen.

Bis 2007 war „Jeans-Gnasso“ am Görlinger Zentrum eine feste Größe. Dann starb Agostino Gnasso. Seine Witwe übergab noch im gleichen Jahr den Laden an ein Paar, das ihn fortführen wollte, aber schon zwei Jahre später aufgab. Heute ist in den Räumlichkeiten eine Fahrschule.

Mit einigen der früheren Mitarbeiterinnen hat die GAG-Mieterin bis heute Kontakt. Immerhin sei man durch viele schöne Erinnerungen verbunden, zum Beispiel Modenschauen und Feiern, die für die Kunden ausgerichtet wurden. „Bocklemünd war damals großartig. Überall waren Geschäfte – für Damen- und Herrenmode, Kinderkleidung, Wäsche, Lebensmittel. Es gab viele Familien, deren Kinder auf Gymnasien gingen; das fand ich ein gutes Zeichen“, erzählt sie. Die Leute kannten sich – auch in den Hochhäusern. Das empfindet sie heute anders und bedauert es: „Ich kenne nur noch drei andere Parteien aus dem Haus, in dem ich so lange gewohnt habe. Es gibt mehr Wechsel, deswegen kommt weniger Kontakt zustande.“

In ihrer Wohnung wird es ihr niemals langweilig: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass manche es schwer finden, sich im Alter weiterzubilden. Man kann doch so viel machen!“ Zehn Jahre lang war sie zum Beispiel als Presbyterin im Vorstand der evangelischen Gemeinde. Aktuell versucht die 90-jährige, Arabisch zu lernen. Da es die Muttersprache vieler Menschen mit Fluchterfahrung ist, denen sie ehrenamtlich Nachhilfe gibt, schien ihr das naheliegend.

Abschied nach 17 Jahren



Etwas Wehmut lag in der Luft. „Die GAG ist mir ans Herz gewachsen, und so gehe ich durchaus mit einer Träne im Auge“, sagte Jochen Ott. Nach fast 17 Jahren an der Spitze des Aufsichtsrats der GAG Immobilien AG leitete er nun zum letztem Mal als Vorsitzender eine Präsenzsitzung des Gremiums. Bei der Hauptversammlung der GAG Ende September kandidierte der 47-Jährige nicht mehr für den Aufsichtsrat.

Im Juli 2004 wurde er erstmals als Mitglied in den Aufsichtsrat von Kölns größter Vermieterin gewählt. Bereits fünf Monate später, am 16. Dezember 2004, bestimmte das Gremium ihn zu seinem Vorsitzenden. Bei seinem Amtsantritt liefen bereits die Großmodernisierungen der historischen GAG-Siedlungen, die er fortan intensiv als Vorsitzender des Aufsichtsrats begleitete. 2007 war er maßgeblich an der Gründung des Sozialmanagements als eigenständige Abteilung der GAG beteiligt.

Seit den 2010er Jahren ist der verstärkte Neubau von bezahlbaren Wohnungen die große Herausforderung für das Unternehmen. Eine Herausforderung, die seit einigen Jahren durch den Klimawandel und den Umweltschutz beim Bau und Betrieb von Wohngebäuden verstärkt wird. „Das sind große Aufgaben, die nur im Gleichklang von Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwort-

ung erfolgreich erledigt werden können“, so Jochen Ott. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats setzte er sich außerdem dafür ein, dass die GAG 2016 rund 1.200 von der Zwangsversteigerung bedrohte Wohnungen in Chorweiler übernahm.

„Wir waren nicht immer einer Meinung, aber es waren durchweg konstruktive und sachorientierte Diskussionen. Mit Ergebnissen, die gut für die GAG und damit für die Menschen in dieser Stadt waren und sind“, blickte GAG-Vorstand Kathrin Möller beim Abschied zurück.

Neue Impulse aus dem Süden

Auf der jüngsten Hauptversammlung der GAG Immobilien AG wurde Mike Homann zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats der GAG gewählt. Der 46-jährige Rechtsanwalt aus dem Künstler-Viertel in Weiß im Kölner Süden ist neu in dem Gremium, hat aber über sein politisches Engagement für die SPD-Fraktion im Kölner Rat und im Stadtentwicklungsausschuss schon einige Berührungspunkte mit der GAG gehabt.

Online einstudiert und live getanzt

Zur großen Tanzbühne wurde die Rheinpromenade am Sport- und Olympiamuseum. Mit Unterstützung der GAG fand dort das Tanzspektakel „Köln tanzt sich zusammen“ statt.



Ausgedacht hatte sich das Cassia Kürten, als Choreografin seit vielen Jahren in der Kölner Kultur- und Karnevalsszene aktiv. „Durch die Corona-Pandemie war es leider nicht möglich, in größeren Gruppen etwas Gemeinsames auf die Beine zu stellen. Da wollte ich einfach eine Alternative bieten“, erzählt sie. Diese Alternative war sehr Corona-konform: Online studierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedliche Tänze und Choreografien ein. Aufgeführt wurden diese dann gemeinsam auf der Rheinpromenade. „Zwei Monate lang haben rund 200 Leute online bei den Workshops mitgemacht. Zum Abschluss kamen etwa 100, die mitgetanzt und sich dabei zum ersten Mal überhaupt gesehen haben“, so Kürten weiter.

Auch GAG-Vorstandsmitglied Kathrin Möller war von der Idee begeistert. „Gemeinsam etwas auf die Beine stellen, dafür haben wir bei der GAG immer ein offenes Ohr. Deshalb fanden wir die Idee von Cassia Kürten auch so sympathisch.“ Vor dem Startschuss zum Tanz wurde Möller mit einer elektrischen Kutsche zum Ort des Geschehens gebracht. Mit dabei: Bürgermeister Dr. Ralf Heinen, Höhner-Frontmann Henning Krautmacher, Ex-Ballettmeisterin Biggi Fahnenschreiber – und Ludwig Sebus. Der bekannte und beliebte Sänger feierte an dem Wochenende seinen 96. Geburtstag. „So viele junge Menschen, die einfach nur tanzen – das ist ein herrlicher Anblick und wohl nur in Kölle möglich“, freute sich der Gefeierte über das Projekt.

Neben den mitreißenden Tanzvorführungen gab es auch jede Menge Musik: Tacheles, die Drummerholics, Kool un de Gang, Kempest Finest und Druckluft sorgten für gute Laune und noch mehr Bewegung auf der Rheinpromenade.



koeln-tanzt.koeln

Die Arbeit macht viel Spaß

Ihre Erwartungen wurden nicht ent-

täuscht: Die ersten Wochen der Ausbildung bei der GAG brachten für Evelyn Bischoff, Lilly Fier, Sabrina Funciello und Bianca Ommer jede Menge neue Eindrücke und Aufgaben, vor allem aber das Gefühl, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Seit August sind die vier jungen Frauen bei Kölns größter Vermieterin im Einsatz und haben die ersten Schritte auf dem Weg zur Immobilienkauffrau bereits zurückgelegt. „Ich war positiv überrascht, dass ich als Auszubildende direkt in alles mit eingebunden wurde“, erzählt die 19-jährige Lilly Fier. Die Porzerin verbringt die ersten drei Monate im Kundencenter Süd-Ost, ist in die Verwaltung der Bestände zwischen Kalk und Wahn eingebunden und lernt die Anliegen der Mieterinnen und Mieter kennen. Nach ihrem Abschluss als staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin hat sie sich bewusst für eine Ausbildung bei der GAG entschieden: „Sie ist ein sehr soziales Unternehmen und deckt viele Bereiche ab, die mich interessieren.“

Für Bianca Ommer stand der Berufswunsch schon in der Schulzeit fest. Nach dem Fachabitur begab sich die 18-Jährige aus Wermelskirchen auf die Suche nach geeigneten Unternehmen. Von ihrer Tante, die in Köln lebt, bekam sie den Tipp, es doch mal bei der GAG zu versuchen. „Das Engagement des Unternehmens hat mich so sehr überzeugt, dass ich mich direkt beworben habe“, berichtet sie. Dieses Engagement lernt sie jetzt hautnah im Kundencenter Nord in Niehl kennen. Auch Evelyn Bischoff kommt aus Wermelskirchen. Für sie war der Internetauftritt der GAG der entscheidende Faktor. „Der hat mich sehr beeindruckt“, so die 18-Jährige. An ihrem Einsatzort im Quartierszentrum Chorweiler überzeugt sie vor allem die gute Arbeitsatmosphäre.



Gut angekommen bei der GAG sind die neuen Auszubildenden Evelyn Bischoff, Bianca Ommer, Lilly Fier und Sabrina Funciello. (v. l.).

Dem kann Sabrina Funciello nur zustimmen. Im Kundencenter Nord-Ost fühlt sich die 20-Jährige aus Leverkusen-Opladen gut aufgehoben. „Auch mit den anderen Auszubildenden verstehe ich mich sehr gut“, sagt sie und fügt hinzu: „Die Arbeit hier macht unglaublich viel Spaß!“

Bis zu ihrer Abschlussprüfung in drei Jahren werden die vier neuen Auszubildenden noch eine Reihe von Teams und Abteilungen und damit die ganze Bandbreite des Unternehmens kennenlernen. In eigenen Projektgruppen lernen sie dazu schon früh, eigenständig zu arbeiten und sich zu organisieren. Neben der praktischen Ausbildung kommt noch die theoretische Fundierung des Wissens im Europäischen Bildungszentrum (EBZ) in Bochum, einem Berufskolleg der Immobilienwirtschaft, hinzu.

Neue Azubis gesucht!



Ihre Zukunft erwartet Sie:

Bei der GAG Immobilien AG betreuen Sie gemeinsam mit 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 16 Auszubildenden fast 45.000 Wohnungen in Köln. Dem Wohl der rund 100.000 Mieterinnen und Mieter fühlen wir uns genauso verpflichtet wie dem unserer Mitarbeitenden. Als Dienstleister mit sozialem Gewissen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt. Wir bieten Perspektiven – beruflich wie privat.

Die Domstadt ist für uns eine Herzensangelegenheit. Ihren Puls können Sie nun mitgestalten: als Auszubildende (m/w/d) der GAG.

Ihre Aufgaben während der Ausbildung zum Immobilienkaufmann (m/w/d):

Hier starten Sie durch – während der dreijährigen Ausbildung erhalten Sie das Rüstzeug, um bei der GAG verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Schritt für Schritt werden Sie durch die vielseitigen Einsatzbereiche der GAG geführt. Dabei erhalten Sie einen intensiven Einblick in wohnungswirtschaftliche Aufgaben und erlangen Fachkenntnisse aus all unseren Abteilungen.

Während Ihrer Praxisphasen schlüpfen Sie in verschiedene Rollen und lernen vielfältige Tätigkeitsfelder unserer Kolleginnen und Kollegen, beginnend bei der Objektbetreuung über das Forderungsmanagement, die Instandhaltung und Kundenbetreuung bis hin zur Bilanzbuchhaltung kennen. So haben Sie die Möglichkeit, am Ende der dreijährigen Ausbildung herauszufinden, für welche der 28 Abteilungen Sie am meisten brennen.

An der privaten Berufsschule, dem Europäischen Bildungszentrum in Bochum, erlernen Sie die immobilienwirtschaftliche Theorie und werden optimal auf Ihre Abschlussprüfungen vorbereitet. Die Kosten dafür übernimmt selbstverständlich die GAG.

Zusammenfassend kann man sagen: Während Ihrer Ausbildung unterstützen Sie unsere Teams dabei, die Quartiere langfristig in Schuss zu halten, und sorgen dafür, dass sich unsere Mieter bei uns zu Hause fühlen.

Unsere Benefits:

Flexible Arbeitszeit, Sportgruppen und Fitnessangebote, offene Unternehmenskultur, moderne Arbeitswelten, zu denen auch Kicker, Playstation und Massagesessel zählen. Umfassendes Onboarding und bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungen. Betriebliche Altersvorsorge, Weihnachtsgeld sowie Urlaubsgeld sowie Zuschüsse zur ÖPNV-Nutzung.

Sie haben die Fachhochschulreife oder Abitur und haben neben technischem Verständnis auch gute Noten in Ihren Hauptfächern? Dann bewerben Sie sich jetzt für das Ausbildungsjahr 2022. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und darauf, Sie auf Ihrem zukünftigen beruflichen Weg zu begleiten. Ihre Bewerbung können Sie elektronisch auf gag-koeln.de/karriere einreichen.

GAG Immobilien AG

Personal Betreuung
Silke Stadelbacher,
Telefon 0221/2011-273
gag-koeln.de/karriere



[Jetzt bewerben >](#)



Bilderstöckchen

Außer Hupen nix Lautes

Wie war nochmal das kölsche Wort für „Selfie-Stick“?

Genau: Bilderstöckchen! Den Gag dürften die meisten Kölnerinnen und Kölner kennen, doch das war's wohl an verbreiteten Kenntnissen über diesen trotz seiner räumlichen Ausdehnung leicht zu übersehenden Ortsteil Kölns.

Irrendwo zwischen Nippes und Ehrenfeld hat Bilderstöckchen sagenhafte 3.765 Quadratmeter Platz gefunden. Damit übertrifft es seine Stadtbezirkskapitale Nippes ebenso an Größe wie Ehrenfeld, Kalk oder Chorweiler. 16.000 Menschen nennen dieses Veedel ihr Zuhause, wobei Bilderstöckchen in mindestens drei unterschiedlichen Erscheinungsformen auftritt: als ausgefranztes Wohn-Gewerbe-Gemisch südlich des Gürtels, als kompakt gewachsenes Wohnquartier nördlich davon oder als recht improvisiert wirkendes Gewerbegebiet Richtung Longerich. Plattenbau-Appartement, Hinterhofquartier oder Vorgarten-bestückter Einfamilienraum? Bilderstöckchen hat sie alle.

Die zuständige Sozialraumkoordinatorin Brigitte Jantz kommt zwar nur zum Arbeiten hierher. Dennoch kann kaum jemand so kundig und enthusiastisch über Bilderstöckchen erzählen wie die Biologie-Doktorin, die seit 2008 im Netzwerk e.V. tätig ist. Seit 2016 leitet sie die Bilderstöckchen-Konferenz, eine Art soziales Veedelparlament, das bereits seit 1987 fünf- bis sechsmal im Jahr mehr als 40 Einrichtungen, Dienste, Vereine, Initia-

tiven und Aktive versammelt und damit Vorbild ist für zahlreiche vergleichbare Institutionen in Köln.

Solch etablierte Strukturen sind hilfreich, um Impulse von außen gewinnbringend zu nutzen. „Als die Stadt das Programm Lebenswerte Veedel aufgelegt hat, hatten wir den Vorteil, dass wir die Bedarfe der Menschen in Bilderstöckchen schon gut kannten“, erzählt Brigitte Jantz. „Andere mussten dafür erst ein geeignetes Gremium entwickeln.“

Seit ihrem Dienstantritt ist viel passiert. Eine der neueren Errungenschaften Bilderstöckchens neben dem großen ICE-Ausbesserungswerk, das die Anwohner immer wieder durch ohrenbetäubende Hupentests an seine Existenz erinnert, ist der Klimapark. Auf einer vormals brachliegenden Grünfläche zwischen Robert-Perthel- und Longericher Straße ackern Anwohner und Anwohnerinnen – unterstützt von lokalen Unternehmen und der Stadt Köln – für einen besonders „klimafreundlichen Stadtteil“. Womöglich sind die Bilderstöckchenerinnen und Bilderstöckchener also auch diesmal wieder beispielgebend.





GEWINNSPIEL

Der Witz ist alt, aber so ein Selfie-Stick ist natürlich zeitlos. Deshalb verlosen wir fünf dieser praktischen Accessoires, passend für alle gängigen Smartphones. Zuvor müssen Sie nur folgende Frage richtig beantworten:

Wie heißt der bekannte Gartenarchitekt, der neben vielen anderen Kölner Grünanlagen auch den Blücherpark plante?

Schreiben Sie eine Postkarte mit der Lösung und Ihrer Adresse **bis zum 15.12.2021** an **GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln**, oder eine Mail an **zuhaus@gag-koeln.de**.

Unter allen Einsendungen entscheidet das Los. Alle notwendigen Informationen zum Datenschutz bei diesem Gewinnspiel finden Sie auf unserer Homepage unter **gag-koeln.de/datenschutz**.

Allerorten im Veedel ragen Kräne in den Himmel – bauen, sanieren, transformieren. „Das ist die große Aufgabe“, sagt Jantz. „Wie entwickelt man das Veedel weiter, ohne die vorhandene Bevölkerung zu verdrängen?“ Die Antwort gibt sie selbst: „Sozialräume sollten immer so gegliedert sein, dass Mischgebiete entstehen, in denen Menschen aus benachteiligten Verhältnissen mit Menschen ohne Unterstützungsbedarf zusammenleben.“

Der Schiefersburger Weg ist so etwas wie die Einkaufsmeile Bilderstöckchens. Um einen kleinen Platz haben sich diverse Anbieter angesiedelt: eine Pizzeria und ein Café mit Blumenverkauf, eine Fotografin, ein Kosmetikstudio und ein Büdchen. „Ihr wisst schon, dass es uns hier vielleicht bald nicht mehr gibt?“, spricht uns eine Geschäftsfrau an, die ihren Namen lieber nicht in diesem Zusammenhang lesen möchte. Der Inhaber, Immobilien-Ableger eines Versicherungskonzerns, will die sanierungsbedürftigen Bauten aufwerten oder komplett neu bauen. Die Ladenbetreiber sind verunsichert, zumal einige viel Geld in ihre Ausstattungen investiert haben.

Ein paar Straßenecken weiter bekommt Peter Esser von derlei Auseinandersetzungen wenig mit. Der Diplom-Braumeister, bekannt für die „Braustelle“ in Ehrenfeld, betreibt im Südteil Bilderstöckchens seit 2018 die Destillerie „Pittermanns“, die neben Gin, Genever und Likören Kölns ersten und – bisher jedenfalls – einzigen Whisky herstellt. „Unchained“ heißt der dreijährige Single Malt, dessen Etikett ein Schimpanse ziert. „Das ist der Petermann“, erklärt Esser. „Der ist in den 1980er Jahren aus dem Kölner Zoo ausgebrochen und wurde auf der Flucht erschossen. Seitdem gilt er als Freiheitskämpfer.“ Wer Essers verschmitzten Witz sowie seine Brau- und Brennkunst aus der Nähe beschnuppern möchte, kann das immer freitagnachmittags tun. Dann ist seine Destillerie für Tastings und Führungen geöffnet.

Und danach? Raus zu Petra und Thomas Kortenhorn, Betreiber der Kahnstation im Blücher-Park und Ikonen des



„Alles entspannt, nix Lautes.“

Petra Kortenhorn

Kölner Partybetriebs. Tagsüber versorgen sie Familien und Kinder mit Eis, Kaffee und mehr („Keine Fritten, kein Schnaps, kein Plastikmüll!“), abends und an Wochenenden Feierlaunige mit Kleinkunst, Tanz und Musik. „Alles entspannt, nix Lautes“, sagt Petra. Umso mehr ärgert sie der vorgeschriebene Zapfenstreich um 22 Uhr, obwohl es keine Anwohner gibt, die sich beschweren könnten. Auch die Toiletten sind ein Ärgernis. „Wenn die nicht bald saniert werden, fallen die auseinander.“

Ansonsten aber, fügt Petra Kortenhorn an, komme sie gut aus mit ihrem Ver-



mieter, der Stadt Köln. Erst kürzlich wurde der Weiher fachgerecht gereinigt und ausgebaggert, was der Wasserqualität sichtlich gutgetan hat. Ein Brunnen sprudelt hörbar und übertönt sogar den Lärm der unweit vorbeirasenden Autos auf der A 57. Für einen Moment könnte man fast vergessen, wo man sich hier befindet: mitten in der Großstadt.

Wie laut es in Höhenberg zugeht und wer dort alles hupt, das schauen wir uns in unserem nächsten Veedelsporträt an, für das wir wieder einen Abstecher auf die rechte Rheinseite machen.

Links:
Whisky aus Bilderstöckchen? Braumeister Peter Esser macht's möglich.

Diese Seite:
Seit 13 Jahren engagiert sich die Sozialraumkordinatorin Brigitte Jantz für Bilderstöckchen. Nicht nur ihr gefallen die vielen Facetten des Stadtteils.



„Sozialräume sollten immer so gegliedert sein, dass Mischgebiete entstehen, in denen Menschen aus benachteiligten Verhältnissen mit Menschen ohne Unterstützungsbedarf zusammenleben.“

Brigitte Jantz



Wohnungen werden als Ateliers genutzt

Jahrzehntlang haben Familien in den Wohnungen zwischen Lilienthalstraße, Steinmetzstraße und Dieselstraße gelebt. Nun, kurz bevor die in die Jahre gekommenen Gebäude durch Neubauten ersetzt werden, erleben sie eine Renaissance als Pop-up-Ateliers.

**Tag der
offenen Tür
30.10.2021**





Diese Seite:
Viel zu sehen gab es am Tag der offenen Tür im Baufeld 12, als die Künstlerinnen und Künstler ihre Arbeiten präsentierten und einen Blick in die Ateliers ermöglichen.



Baufeld 12, so heißt das Karree in der GAG-internen Planungsliste für die Erneuerung der Kalker Bestände. Kurzerhand wurde diese griffige Bezeichnung auch für das künstlerische Projekt der Zwischennutzung übernommen. „In Kalk gibt es sehr wenige preisgünstige Möglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler, ihrer Arbeit nachzugehen. Deshalb haben wir gemeinsam mit der KalkKunst dieses Projekt entwickelt“, erzählt Therese Ziegler vom Sozialmanagement der GAG. Die KalkKunst ist ein Projekt der Stiftung KalkGestalten und kümmert sich um die Förderung der Kunst im Stadtteil. „Als die GAG auf uns zukam mit der Idee einer künstlerischen Nutzung für die Übergangszeit, waren wir sofort begeistert. Zusammen haben wir dann das Konzept entwickelt, diese Wohnungen als Ateliers zu nutzen“, erinnert sich Bernd Giesecke, Koordinator bei der KalkKunst.

Mit tatkräftiger Hilfe des zuständigen Kundencenters Süd-Ost wurde die Idee dann sehr schnell in die Tat umgesetzt. 27 leerstehende Erdgeschoss-Wohnungen wurden zur Verfügung gestellt, 32 Künstlerinnen und Künstler arbeiten dort noch bis Ende des Jahres an Skulpturen, Plastiken, Gemälden oder Installationen. „Bezahlen müssen sie dafür nichts, nur wohnen dürfen sie dort nicht“, erläutert Therese Ziegler die Spielregeln. Keine zu große Hürde anscheinend, denn die Nachfrage war enorm. „Die Ateliers

gingen weg wie warme Semmeln“, schmunzelt die Sozialarbeiterin im Quartier. Außerdem haben zehn Streetart-Künstler die Fassaden des Wohnblocks kreativ gestaltet, um auch von außen einen künstlerischen Impuls zu setzen.

Für Arman Najari war es eine Rückkehr; der Künstler hat früher in dem Karree gewohnt. Nun arbeitet er tagsüber in einem der Ateliers an seinen Malereien und Ton-Skulpturen. Ingrid Schamretta hat vor der Corona-Pandemie regelmäßig im Kalker Bezirksrathaus gearbeitet. Als diese Möglichkeit aufgrund der Pandemie entfiel, war sie sehr froh, ihre Acryl-Impressionen in einer der leerstehenden Wohnungen anzufertigen.

Und damit es keine exklusive Kunst hinter verschlossenen Türen wird, hat das Organistorenteam regelmäßige Tage der offenen Tür vorgesehen. Unter dem Motto „Kalk trifft das Baufeld 12“ schauen jedes Mal zahlreiche kunstinteressierte Menschen aus Kalk und dem Umfeld im geräumigen Innenhof vorbei, werfen einen Blick über die Schultern der Kunstschaffenden und auf die bislang entstandenen Werke. Bei Mitmach-Kunstaktionen wurden sie sogar selbst aktiv. Dazu gab es Musik von Bands und Gruppen aus dem Stadtteil sowie abwechslungsreiche Gespräche über Kunst, Kultur und das Leben in Kalk. „Für den Stadtteil sind das ganz wichtige Impulse“, freut sich Therese Ziegler über die Strahlkraft des Projektes. Am Samstag, 30. Oktober, findet dort der letzte Tag der offenen Tür statt.

So gut die Pop-up-Ateliers im Baufeld 12 auch ankommen, schon bald wird daran gearbeitet, dass dort wieder Familien heimisch werden. Im kommenden Jahr werden die alten Häuser nach und nach abgerissen, und im Herbst 2022 beginnen dann die Arbeiten an den rund 114 Neubauwohnungen, die dort bis Ende 2024 entstehen. Baufeld 12 ist ein weiterer Baustein im umfangreichen GAG-Programm zur Modernisierung oder Erneuerung ihrer annähernd 700 Wohnungen im Norden von Kalk.

Aus den Veedeln



Gemeinsam helfen macht stark

Unter diesem Motto haben Künstler, von Mo-Torres bis Miljö, in einer Hybrid-Benefiz-Show Spenden für den Aufbau nach der Flut gesammelt. Die Zuschauer konnten das Konzert im Live-Stream oder vor Ort in der Volksbühne am Rudolfplatz verfolgen.

Ticket Erlöse und Spenden während des Livestreams gingen an die Aktion Lichtblicke e.V. und die Stadt Schleiden. Zahlreiche Sponsoren – darunter auch die GAG – haben die Produktionskosten des Events übernommen.



GAG gestaltet Bilderstöckchens Zukunft

Modernisierung, Umbau, Neubau, Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des sozialen Miteinanders, Vernetzung und Nachhaltigkeit ... Die GAG hat sich mit dem Integrierten Quartierskonzept Bilderstöckchen viel vorgenommen. Dass die Maßnahmen rund um die 413 Wohnungen und eine Seniorenwohnanlage qualitative Standards erfüllen, bestätigt das Zertifikat „Generationengerechtes Wohnen im Quartier“, das Ina Scharrenbach, NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, jüngst überreicht hat.



30.000 € für Hochwasser-Opfer

Die GAG folgte dem Aufruf der Wohnungswirtschaft, für die Opfer der Hochwasser-Katastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu spenden. „Hier muss geholfen werden“, erklärte GAG-Vorständin Anne Keilholz. Auch die Mitarbeitenden beteiligten sich an der Aktion und spendeten individuell. „Der Vorschlag dazu kam von den Kolleginnen und Kollegen“, betont Anne Keilholz.

Kleine Stars in der Manege

Drahtseil oder Diabolo? Einrad oder Zaubertrick? Auch in diesem Sommer hat die GAG Zirkusprojekte in Raderberg, Holweide, Vingst und Humboldt/Gremberg mit dem Kölner Spielescircus organisiert. Unter Anleitung von erfahrenen Zirkuspädagogen konnten die Nachwuchsartisten verschiedene Zirkusdisziplinen ausprobieren, erlernen und anschließend aufführen.



Suppe mit Superfrucht

Zutaten

- 6 EL** Öl
- 150 g** Speck
- 1** Zwiebel
- 1 Stange** Porree
- 2** Karotten
- 1 St.** Sellerie
- 150 g** Kartoffeln
- 150 g** Tellerlinsen
- 1 l** Brühe
- 2** Würstchen

1 Speck und Zwiebel in kleine Würfel schneiden und im Öl glasig anbraten.

2 Porree, Karotten und Sellerie klein würfeln und im Öl anschwitzen.

3 Linsen und klein gewürfelte Kartoffeln in einen Topf geben und alles ca. 30 min. in der Brühe köcheln lassen.

4 Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Würstchen in Scheiben schneiden und hinzugeben.

Unser Tipp:

Je nach Geschmack Zucker & Essig, Thymian oder ein Lorbeerblatt hinzugeben.

Linsen:

Das Power-Gemüse stärkt Sehkraft, Nerven- und Immunsystem und schützt die Zellen.





Gesucht: der neue Song für Köln



Welches Lied wird „Euer Song für Köln“ 2021?

Wer reiht sich ein in die Siegerliste mit Miljö, Fiasko, Wat ess!? und Mr. Tottler? Zum fünften Mal veranstaltet die GAG ihren Musikwettbewerb für Nachwuchstalente, und das Finale steht kurz vor der Tür.

Am **Mittwoch, 27. Oktober**, entscheidet sich im Gloria Theater, wer den neuen Song für Köln kreiert hat.

Das Gloria Theater ist nach der Kulturkirche Ost und der Volksbühne am Rudolfplatz die dritte Location für das große Finale. Dort wetteifern die zehn Finalisten live und vor Publikum um den Titel. Die Tickets gingen in Rekordzeit weg. Aber für alle, die den Wettbewerb trotzdem verfolgen wollen, gibt es erstmals die Möglichkeit, die Auftritte als Livestream zu verfolgen. Auch der Moderator ist neu. Der bekannte Comedian und Entertainer Martin Schopps führt an diesem Abend durch das bunte Programm.

Geblichen ist das erfolgreiche Konzept. Zehn Bands und Interpreten, alle noch am Beginn einer möglicherweise vielversprechenden Karriere, wollen an diesem Abend nur das eine – den Titel „Euer Song für Köln“ 2021 gewinnen. Neben der Jury und dem Publikum im Saal müssen sie aber auch die Zuhörerinnen und Zuhörer im Netz überzeugen. Die Stimmen des Online-Votings zählen ebenfalls mit und entscheiden über den Sieg. Alle Infos zum Wettbewerb, zu den Finalisten und zur Veranstaltung gibt's im Internet.

euer-song-fuer-koeln.de



**EUER
SONG
FÜR
KÖLN**

Ausmal-Ecke



Gewinnspiel*

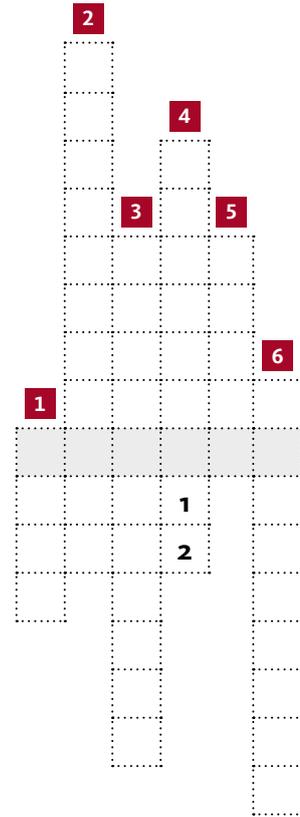


Wer unser neues Magazin „zuhause“ gründlich gelesen hat, kann die folgenden Fragen sicher ganz leicht beantworten. Zu gewinnen gibt es **zehn Geschenkgutscheine von Schenk Lokal Köln** (Gutschein für Kölner Geschäfte und Restaurants) im Wert von jeweils **50 Euro**.

- 1** Wie viele neue Auszubildende hat die GAG seit August?
- 2** Wie heißt der Verein, mit dem die GAG die GartenClubs betreibt?
- 3** In der Destillerie ... in Bilderstöckchen gibt es Gin, Genever, Liköre und Kölns ersten Whisky.
- 4** In welchem Kalker Karree nutzen Künstler alte Wohnungen vorübergehend als Pop-up-Atelier?
- 5** Welche Superfrucht kommt in unsere leckere Suppe?
- 6** Erika und Agostino Gnasso führten in Bocklemünd eines der ersten Geschäfte für ... in Köln.

Schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort und – **GANZ WICHTIG!!!** – Ihrer Adresse bis zum ➔ **15.12.2021** an **GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln.**

Sie bevorzugen elektronische Post? Dann senden Sie eine E-Mail mit der Lösung und Ihrer Adresse an zuhause@gag-koeln.de oder faxen Sie die richtige Antwort an 0221 / 2011 – 701. Teilnahmeberechtigt sind alle Mieterinnen und Mieter der GAG Immobilien AG, die zum Zeitpunkt der Teilnahme mindestens 18 Jahre alt sind. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Viel Glück!



Ihr direkter Weg zur GAG

Telefonisch und per Mail erreichen Sie die Kolleginnen und Kollegen unter den genannten Kontaktinformationen. Persönliche Besuche sind nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Kundencenter Nord

Amsterdamer Straße 191, 50735 Köln
Havelstraße 24, 50765 Köln
Telefon 0221/2011-400
Telefax 0221/2011-9400
E-Mail nord@gag-koeln.de

Kundencenter Süd

Clemensstraße 10, 50676 Köln
Telefon 0221/2011-800
Telefax 0221/2011-9800
E-Mail sued@gag-koeln.de

Kundencenter West

Görlinger Zentrum 9, 50829 Köln
Am Rosengarten 85, 50827 Köln
Telefon 0221/2011-100
Telefax 0221/2011-9100
E-Mail west@gag-koeln.de

Vertrieb

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-678
Telefax 0221/2011-611
E-Mail vertrieb@gag-koeln.de

Kundencenter Nord-Ost

Rudolf-Clausius-Straße 2, 51065 Köln
Ricarda-Huch-Straße 31, 51061 Köln
Telefon 0221/2011-700
Telefax 0221/2011-9700
E-Mail nord-ost@gag-koeln.de

Kundencenter Süd-Ost

Kannebäckerstraße 1a, 51105 Köln
Oranienstraße 129b, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-300
Telefax 0221/2011-9300
E-Mail sued-ost@gag-koeln.de

Quartierszentrum Chorweiler

Florenzer Straße 82, 50765 Köln
Telefon 0221/2011-600
Telefax 0221/2011-9600
E-Mail qz-chorweiler@gag-koeln.de

Forderungsmanagement

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-880
Telefax 0221/2011-9880
E-Mail forderungsmanagement@gag-koeln.de

Neuvermietung

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-111
Telefax 0221/2011-9111
E-Mail neuvermietung@gag-koeln.de

Hauptverwaltung

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-0
Telefax 0221/2011-222
E-Mail info@gag-koeln.de

Alle Kontakt-Informationen stehen Ihnen natürlich auch online zur Verfügung: www.gag-koeln.de



* Alle notwendigen Informationen zum Datenschutz bei diesem Gewinnspiel finden Sie auf unserer Homepage unter gag-koeln.de/datenschutz.



#zohus

Dein Veedel. Deine Wohnung. Deine Nachbarn.

Willkommen zohus.de!

#zohus ist das digitale Kölner Zuhause für Geschichten & Trends aus Deinem Veedel, Tipps & Tricks rund ums Wohnen und die Menschen aus der Nachbarschaft.



Scan Dich rein!

 [zohus_gag](https://www.instagram.com/zohus_gag)

[zohus.de](https://www.zohus.de)